

Protokoll

der 19. Sitzung des Kultur-, Sozial- und Tourismusausschusses der Gemeinde Am Mellensee, am Dienstag dem 31.08.2010 im Gebäude der FFW Sperenberg, Klausdorfer Chaussee 8 b, 15838 Am Mellensee

Öffentlicher Teil:

Beginn: 19.00 Uhr **Ende:** 19.30 Uhr

Anwesende: Herr Dr. M. Scholz Herr Ch. Wuthe
Herr B. Kosensky Frau M. Frey
Frau J. Hüdepohl

Entschuldigt: Frau A. Lehmann Herr H.-J. Thiemes

Unentschuldigt: Frau S. Müller Herr K.-U. Ritter Bräuer

Geladene Gäste: Herr Steffen Jerchel

Name der anwesenden Bediensteten:

Frau M. Keßler SB Tourismus u. Wirtschaftsförderung /Protokollführerin

Tagesordnung:

01. Begrüßung und Eröffnung
02. Anträge zur Tagesordnung – öffentlicher Teil –
03. Einwendungen zur Niederschrift der 18. Sitzung
04. Einwohnerfragestunde
05. Jugendarbeit in der Gemeinde Am Mellensee
06. Stand der Vorbereitung Herbstfest
07. Information und Anfragen

Zu 01. Begrüßung und Eröffnung

Herr Dr. Scholz, als stellv. Vorsitzender des Kultur - Sozial. u. Tourismusausschusses begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung.

Zu 02. Anträge zur Tagesordnung – öffentlicher Teil -

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung

Zu 03. Einwendungen zur Niederschrift der 18. Sitzung

Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift der 18. Sitzung.

Zu 04. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Einwohnerfragen.

Zu 05. Jugendarbeit in der Gemeinde Am Mellensee

Hier geht es um einen Brief von Herrn Jerchel an den Bürgermeister bezüglich der Jugendpolitik in der Gemeinde.

Herr Kosensky bringt zum Ausdruck, dass der Brief von Herrn Jerchel an den Bürgermeister sehr starke Vorwürfe an die Gemeinde enthält.

Herr Jerchel wird von Herrn Wuthe gebeten, kurz über seine Person zu berichten.

Herr Jerchel berichtet, dass er zurzeit einer Ausbildung als Bürokaufmann nachgeht. Er hat vorher in Zossen gewohnt und dort einige Jugendprojekte ins Leben gerufen. In Zossen gab es ein Jugendparlament, in dem er mitarbeitete. Er teilt auch mit, dass es mehrere Auseinandersetzungen mit der Bürgermeisterin gab. Es sind verschiedenen Projekte entstanden: z.B. ein Fußballplatz. Weiterhin wird auf Initiative des Jugendparlamentes ein Platz zum Skateboard fahren errichtet.

Ihm ist es wichtig, dass den Jugendlichen nicht nur die Jugendclubs angeboten werden, in denen sie betreut werden, sondern dass die Jugendlichen angehalten werden, sich in die Gemeinde einzubringen, dass sie Projekte selbständig entwickeln und bei der Umsetzung helfen. Weiterhin sollten sie auch ein Mitspracherecht in den politischen Parlamenten haben. Er vermisste im Namen des „Kultur-, Sozial - u. Tourismusausschusses“ das Wort „Jugend“. Somit fühlen sich die Jugendlichen nicht angesprochen und werden auch nicht von selbst auf die Idee kommen, sich an den Ausschuss zu wenden. Durch Einbeziehung der Jugendlichen kann auch die Kriminalität und der Vandalismus eingeschränkt werden. Es weist darauf hin, dass es Möglichkeiten der staatlichen Förderung für Jugendarbeit gibt. Diese wird er der Verwaltung übermitteln.

Frau Keßler weist darauf hin, dass der Ausschuss auch Angelegenheiten der Schulen und der Kitas behandelt und diese auch nicht gesondert genannt sind. Die Jugendlichen würden auch unter „Soziales“ zählen.

Herr Dr. Scholz äußert sich, dass es keine Umbenennung des Ausschusses geben wird. Er hebt das Anliegen von Herrn Jerchel ebenfalls positiv hervor und würde es unterstützen.

Frau Hüdepohl informiert darüber, dass sie Herrn Jerchel bereits aus der Schule kennt. Sie ist der Meinung, dass er mit diesem Brief zum Ausdruck bringen wollte, dass die Jugendlichen auch in die politischen Entscheidungen einbezogen werden sollten und dass es neben den Jugendclubs auch andere Beteiligungsfelder der Jugendlichen geben sollte.

Frau Frey begrüßt die Aktivität und die Anfrage von Herrn Jerchel. Sie unterstützt es, wenn eigene Vorschläge der Jugendlichen an die Gemeinde herangetragen werden. Es ist anerkennenswert, dass sich ein Jugendlicher traut, selbst die Initiative zu

ergreifen. Sie gibt den Hinweis, dass es aber dennoch günstiger ist, wenn man ein Projekt erarbeiten würde und damit an die Gemeindeverwaltung und an die Abgeordneten heranträgt.

Herr Wuthe schlägt vor, dass die Verwaltung ein Treffen zwischen den Verantwortlichen der Jugendclubs und der Jugendfeuerwehr organisiert.

Herr Jerchel informiert darüber, dass er gute Erfahrungen mit einer Jugendkonferenz hatte.

Herr Kosensky bittet Herrn Jerchel ein Konzept zu erarbeiten und dies in der Verwaltung einzureichen.

Zu 06. Stand der Vorbereitung Herbstfest

Frau Keßler informiert, dass die Vorbereitungen kurz vor dem Abschluss stehen. Am 19.08.2010 gab es eine Zusammenkunft des Festausschusses in der es die letzten Absprachen bezüglich des Bühnenprogramms und der Werbung gab. Sie informiert über die Aktivitäten auf dem Festplatz, auf der Schießsportanlage und rund um die Heimatstube. Der Heimatverein Gadsdorf ist von Beginn an einbezogen worden und hat sich stark engagiert. Das ganze Dorf ist bestrebt, einen guten Eindruck zu hinterlassen. Es wurde vom Ortsvorsteher Dr. Klinnert positiv hervorgehoben, dass die Veranstaltung wechselt, da der ganze Ortsteil auch stolz sein kann, dieses Fest auszurichten. Die Hauptaufgabe in der nächsten Zeit ist die Sponsorensuche. Am 06.09.2010 wird es noch einmal eine Zusammenkunft geben und dann hofft der Festausschuss auf gutes Wetter. Es werden alle Anwesenden herzlich eingeladen.

Zu 07. Informationen und Anfragen

Frau Hüdepohl informiert, dass die Kinder der Anne Frank Grundschule für das Haus der Generationen Bilder, zur Verschönerung der Flure, übergeben wird.

Dr. Scholz
Stell. Vors. des KST- Ausschusses